

| | | |
|---|---|--------------------|
| Fraktionsantrag der GRÜNEN | Vorlage-Nr: | VO/20/090-1 |
| | Status: | öffentlich |
| | Datum: | 19.05.2020 |
| Federführend: Amt für Bürgerbelange FD Bildung und Kultur | Bericht im Ausschuss: Bericht im Rat: Bearbeiter: | Caroline Schultz |
| Antrag auf Planung gleich großer Grundschulstandorte | | |
| Beratungsfolge: | | |
| Datum | Gremium | |
| 08.06.2020 | Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung | |
| 16.11.2020 | Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung | |

Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung

Antrag siehe Anlage

Anlage/n:

Fraktionsantrag keine



Tornesch, den 18.05.2020

**An den Vorsitzenden des Ausschusses für Jugend, Sport, Soziales,
Kultur und Bildung**

Herrn Horst Lichte

nachrichtlich: Frau Bürgermeisterin Sabine Kählert

**Mitglieder des Ausschusses für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und
Bildung**

Sitzung des Ausschusses am 8.Juni 2020

Antrag auf Planung gleich großer Grundschulstandorte für Tornesch

Sehr geehrter Herr Lichte,

sehr geehrte Mitglieder des Ausschusses für Jugend, Sport, Soziales, Kultur
und Bildung,

Antrag: Die Verwaltung wird beauftragt, die Planung für die
Grundschulstandorte in Tornesch mit dem Ziel fortzuführen, von den
Schüler*innenzahlen und der Ausstattung gleichwertige Standorte zu
schaffen. Sollten mit den schon beschlossenen Maßnahmen zu den Kita-
Erweiterungen noch nicht genügend Kita-Plätze zur Verfügung stehen, kann
ein Grundschulstandort um eine Kita erweitert werden.

Wir fordern die Verwaltung auf, unter Einbeziehung eines professionellen
Schulplanungsbüros, einen neuen zweiten Grundschulstandort mit
entsprechendem Kostenrahmen zu prüfen.

Der Betrieb der JSS wird bis zur Fertigstellung des neuen Schulbaus
entsprechend angepasst.

Angesichts der Haushaltslage ist eine preiswerte Variante anzustreben.
Dennoch muss es eine Lösung geben, die qualitativ hochwertig ist und in
das gute Gesamtbild der Tornescher Grundschulen passt.

Begründung :

Nach den im JSSKB vorgelegten Untersuchungen der Firma „Gertz Gutsche
Rümenapp – Stadtentwicklung und Mobilität, Hamburg/Berlin“ wird die Zahl
der Grundschüler in Tornesch bis zum Jahr 2025 auf ca. 650 – 690 steigen.
Ob die Schülerzahlen danach wieder abnehmen oder auf gleichem Niveau

verbleiben, war nicht Gegenstand der Untersuchung und ist reine Spekulation.

In der Telefonkonferenz des JSSKB am 22. April 2020 wurden die Pläne für den Neubau einer Mensa an der Fritz-Reuter-Schule vorgelegt. Bei 240 Sitzplätzen wurde erstmals von zwei Essens-schichten also 480 Schüler*innen in der Nachmittagsbetreuung gesprochen. Die Verwaltung geht nach eigenen Angaben mittelfristig von 80% Schüler*innen in der Nachmittagsbetreuung aus. Das würde bedeuten, dass für die Fritz-Reuter-Schule sogar Schüler*innenzahlen von bis zu 600 Schüler*innen vorgesehen sind ($480 : 80 \times 100 = 600$).

Die JSS bietet langfristig keine Möglichkeiten zu einem dreizügigen Ausbau. Die FRS müsste also die größte Zahl der zusätzlichen Schüler*innen aufnehmen. Sie würde mit bis zu 600 Schüler*innen die größte Grundschule im Land werden (das ist keine Auszeichnung). Es gibt in Land nur eine Grundschule in Bargteheide mit mehr als 500 Schüler*innen, zwei Grundschulen geben Schüler*innenzahlen von über 600 an, verfügen aber über 2 bzw. 3 Schulstandorte.

An den Nachmittagen sollen an der Fritz-Reuter-Schule also bis zu 480 Kinder (80% laut Verwaltung) betreut werden. Für eine so große Zahl von Kindern im offenen Ganztage einer Grundschule liegen in ganz Schleswig-Holstein keine Erfahrungen vor.

Diese Schulgröße ist aus unserer Sicht für die Kinder, die Eltern, die Lehrkräfte und das Betreuungspersonal pädagogisch nicht sinnvoll. Wir können uns nicht vorstellen, dass diese Dimensionen tatsächlich mit Eltern und Lehrkräften an der FRS, dem Schulamt in Pinneberg und den für den offenen Ganztage zuständigen Personen erörtert und von ihnen gutgeheißen wurden.

Zudem würden die Verkehrsprobleme im Umfeld der FRS dramatische Ausmaße annehmen.

Mit freundlichen Grüßen
für die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen
Hans-Jürgen Brede / Lars Janzen